
Organe der Bank

Aufsichtsrat:

Kom.-Rat Heinrich Spängler
Vorsitzender

Kom.-Rat Dr. Heinrich Wiesmüller
Ehrevorsitzender

Hon.-Prof. Mag. Dr. Johann Bertl
Stellvertreter des Vorsitzenden

Dr. Reinhard Fritz

Dr. Arno Gasteiger

Vom Betriebsrat entsandte Mitglieder:

Wolfram Stöphasius

Alois Silberer

Gisela König

Vorstand:

Dr. Helmut Gerlich
Sprecher

Dr. Rudolf Oberschneider

Mag. Franz Welt

Dr. Werner Zenz

Staatskommissäre:

Mag. Peter Maerschalk

Ministerialrat Kurt Parzer
Stellvertreter

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2014 in fünf Sitzungen (inklusive konstituierender Sitzung) die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig über die Geschäftslage sowie über wichtige Geschäftsvorfälle informiert.

Der Kreditausschuss tagte im Berichtsjahr viermal und hat die Geschäftsfälle geprüft und entschieden, die seiner Zustimmung bedurften.

Der Prüfungsausschuss tagte ebenfalls einmal im Quartal. Dabei hat der Prüfungsausschuss das interne Kontrollsystem überprüft, sich über die Wirksamkeit der vorhandenen Risikomanagement-Systeme, des Rechnungslegungsprozesses und der Tätigkeit der Internen Revision berichten lassen.

Der Vergütungsausschuss hat einmal getagt und sich dabei mit der adäquaten Umsetzung der in § 39b BWG festgelegten Vergütungsregelungen beschäftigt.

Der Nominierungsausschuss hat ebenfalls einmal getagt und dabei die Aufgaben gemäß § 29 Z 1-8 BWG wahrgenommen.

Der Risikoausschuss tagte auch einmal. Dabei hat sich der Risikoausschuss in seiner ersten Sitzung über die Risikostrategie und die Risikosituation berichten lassen.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates war regelmäßig mit dem Vorstand in Kontakt, um sich über strategische Fragen abzustimmen und sich über die Geschäftsentwicklung und das Risikomanagement des Unternehmens umfangreich zu informieren.

Die Prüfung des vorliegenden Jahresabschlusses 2014 und des Lageberichtes wurde durch die Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H, Wien vorgenommen. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt, den gesetzlichen Vorschriften wurde entsprochen, sodass der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt wurde.

Der Prüfungsausschuss hat in seiner Sitzung am 12. Mai 2015 den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und dem Aufsichtsrat darüber berichtet. Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung angeschlossen, erklärt sich mit dem vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss samt Lagebericht und Gewinnverteilungsvorschlag einverstanden und billigt den Jahresabschluss 2014, der damit gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitarbeitern und dem Vorstand für ihren Einsatz und für das sehr gute Ergebnis im Geschäftsjahr 2014.

Salzburg, 12. Mai 2015

Der Aufsichtsrat



KR Heinrich Spängler
Vorsitzender

Lagebericht des Vorstandes

Wirtschaftliches Umfeld 2014

Das geringe Wirtschaftswachstum setzte sich auch im Jahr 2014 in unseren Kernmärkten Österreich und Bayern fort. Die niedrige Investitionstätigkeit der Unternehmen führte allgemein zu einer schwachen Kreditnachfrage. Die Geld- und Kapitalmarktzinsen bewegten sich weiterhin auf besonders tiefem Niveau. Die Aktienmärkte entwickelten sich positiv.

Geschäftsverlauf 2014

Angesichts dieser herausfordernden Rahmenbedingungen blicken wir auf ein durchaus zufriedenstellendes 186. Geschäftsjahr zurück.

Das Ergebnis aus Nettozinsertrag sowie Erträgen aus Wertpapieren und Beteiligungen ist um 0,7 % von EUR 18,9 Mio. auf EUR 18,8 Mio. zurück gegangen. Das Provisionsergebnis stieg um 10,4 % von EUR 18,6 Mio. auf EUR 20,6 Mio. Die Betriebserträge wuchsen um 3,1 % auf EUR 41,3 Mio. und die Betriebsaufwendungen um 1,6 % auf EUR 31,4 Mio.

Das Betriebsergebnis verbesserte sich von EUR 9,2 Mio. auf EUR 9,9 Mio. (+ 8,3 %) und das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von EUR 5,9 Mio. auf EUR 7,8 Mio. (+ 32,5 %). Der Jahresüberschuss beträgt EUR 5,9 Mio. (VJ: EUR 4,2 Mio.), wovon EUR 3,5 Mio. (VJ: EUR 2,4 Mio.) den Rücklagen zugeführt wurden.

Unsere Kapitalbasis mit einer harten Kernkapitalquote von 10,8 % (VJ: 9,9 %) und einer Gesamtkapitalquote von 13,9 % (VJ: 13,2 %) konnte weiter gestärkt werden. Die Kernkapitalrendite beträgt 10,5 % vor Steuern.

Eine ertragsorientierte Preisgestaltung in einem weiter durch starken Konditionenwettbewerb geprägten Markt und die anhaltend historisch niedrigen Zinsen führten bei den weiterhin breit gestreuten Spareinlagen zu einem Rückgang um 6,6 % auf EUR 326,3 Mio. Die Sicht- und Termineinlagen konnten hingegen um 2,3 % von EUR 495,5 Mio. auf EUR 506,5 Mio. gesteigert werden. Dies führte zu einem Sinken der Bilanzsumme auf EUR 1.105,7 Mio. (- 2,7%).

Zum Bilanzstichtag betragen die Forderungen an Kunden EUR 709,0 Mio. (VJ: EUR 673,0 Mio.) und entfallen wie bisher fast ausschließlich auf österreichische und bayerische Kreditnehmer. Die Ausleihungsquote erhöhte sich von 67 % auf 73 %.

Die positive Kapitalmarktentwicklung, sowie erfreuliche Neugeldzuflüsse führten zu einem Anstieg der für unsere privaten Kunden verwahrten Depotwerte um 6,7 % von EUR 2,1 Mrd. auf EUR 2,3 Mrd.

Das Asset Management verwaltete Kundengelder in Höhe von rund EUR 1,6 Mrd. (VJ: EUR 1,3 Mrd.), das bedeutet eine erfreuliche Steigerung um 22,6 %.

Die Bankhaus Carl Spängler & Co. AG bildet gemeinsam mit den Tochtergesellschaften BS Liegenschaft GmbH (vormals: Spängler Vermögensverwaltungsgesellschaft m.b.H.) und Zellinvest Anlageberatung GmbH eine Kreditinstitutsgruppe gem. § 30 BWG. Unter Anwendung des § 249 (2) UGB wird kein Konzernabschluss und kein Konzernlagebericht gemäß § 59 BWG erstellt, da die Tochterunternehmen für sich und zusammengenommen für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind.

Entwicklung Bilanzsumme, Kernkapital und ausgewählter Kennzahlen:

	2014	2013	2012
Bilanzsumme in Mio. EUR	1.105,7	1.136,8	1.300,2
Hartes Kernkapital in Mio. EUR	74,2	70,3	67,8
Cost/Income-Ratio in %	76,0	77,1	77,4
Return on Equity (vor Steuer) in %	10,5	8,3	12,4

Mitarbeiter

Zum 31.12.2014 waren insgesamt 259 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Gegenüber dem Vorjahr blieb der Beschäftigtenstand damit nahezu unverändert.

Unsere Mitarbeiter verfügen über hohe fachliche Kompetenz und verstehen sich als langjährige Vertrauenspersonen unserer Kunden. Um die hohe Beratungs- und Betreuungsqualität zu sichern, wird auf die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter großer Wert gelegt.

Risikobericht

Das gezielte und kontrollierte Eingehen von Risiken unter Beachtung renditeorientierter Vorgaben ist integraler Bestandteil der Gesamtbankrisikosteuerung im Bankhaus Spängler.

Das Adressausfallsrisiko ist das Risiko, dass Kunden oder Geschäftspartner des Bankhaus Spängler ihren vertragliche Zahlungsverpflichtungen nicht oder nicht vollständig vertragsgemäß nachkommen.

Adressausfallsrisiken aus dem Kundengeschäft sind unverändert breit gestreut und in zufriedenstellendem Maße durch bankübliche Sicherheiten gedeckt. Dem Kreditrisiko stehen Vorsorgen in Höhe von EUR 23,2 Mio. gegenüber, das entspricht 3,2 % des Kreditvolumens.

Das Kreditrisiko wird durch breite Streuung der Kreditnehmer und durch selbst auferlegte Risikobeschränkungen (z.B. in der Betragshöhe der Kredite) weitgehend auf das Bonitätsrisiko reduziert. Das Länderrisiko ist sowohl im Kredit- als auch im Interbankengeschäft gering. Im eigenen Wertpapierbestand konzentrieren wir uns seit Jahren weitgehend auf bonitätsstarke Staats- und Bankanleihen aus Kerneuropa.

Im Interbankengeschäft unterliegen alle Handelspartner einer jährlichen Ratingeinstufung und einer kontrahentenspezifischen bonitätsabhängigen und teilweise auch laufzeitabhängigen Limitierung. Abwicklungsrisiken versuchen wir in vielen Fällen durch die Einschaltung von Clearing-Stellen, die das jeweilige Geschäft erst nach beiderseitiger Vertragserfüllung abwickeln, in anderen Fällen durch die Konzentration auf ausgesuchte Partner sehr guter Bonität zu minimieren. Das Bankhaus Spängler hielt und hält keine Kreditderivate.

Unter Zinsänderungsrisiko wird das Risiko aus nicht antizipierten Änderungen der Marktzinssätze bei unterschiedlichen Zinsbindungen von Aktiv- und Passivpositionen verstanden. Das Zinsänderungsrisiko wird regelmäßig mittels Zinsbindungsbilanzen und Zinsertragssimulationen abgebildet und über selbst gewählte Risikolimits vom Vorstand über Vorschlag eines eigenen Komitees (Aktiv-/Passiv-Runde) gesteuert und begrenzt.

Besondere Beachtung findet das Liquiditätsrisiko, da dieses für die langfristige Existenzsicherung und für die Unabhängigkeit unseres Hauses von herausragender Bedeutung ist. Unter Liquiditätsrisiko wird die Gefahr verstanden, aktuellen oder zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig oder zeitgerecht nachkommen zu können bzw. die erforderliche Liquidität bei Bedarf nicht zu den erwarteten Konditionen beschaffen zu können. Dieses Risiko wird regelmäßig über Kapitalbindungsbilanzen und verschiedene Frühwarnindikatoren beobachtet und

unterliegt ebenfalls verschiedenen selbst auferlegten, vergleichsweise restriktiven Limits.

Fremdwährungsrisiken bezeichnen das Verlustpotential, das aus einer möglichen negativen Wertänderung einer offenen Devisenkassaposition, einer offenen Forderung oder Verbindlichkeit in fremder Währung oder eines offenen Devisentermingeschäftes entsteht. Offene Devisenpositionen werden weitgehend taggleich geschlossen bzw. auf den operativen Bedarf begrenzt, sodass das Währungsänderungsrisiko als sehr gering anzusehen ist.

Derivative Instrumente dienen im Wesentlichen zum Hedging von Zins- und Währungsrisiken und sind teilweise durch Marginvereinbarungen abgesichert. Der Bestand der originären Finanzinstrumente ergibt sich aus dem Anhang. Die Bank führte im Berichtszeitraum keine Positionen im Wertpapierhandelsbuch.

Das operationale Risiko ist das Risiko von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder infolge von externen Ereignissen eintreten. Operationale Risiken versuchen wir durch klar strukturierte und dokumentierte Verantwortlichkeiten und Abläufe, ein ständig weiterentwickeltes internes Kontrollsystem sowie durch ausreichenden Versicherungsschutz zu minimieren.

Vorgänge von Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Die Schweizer Nationalbank hat am 15.01.2015 den EUR/CHF-Wechselkurs von 1,20 aufgehoben. Der Euro verlor gegenüber dem Schweizer Franken im Verlauf eines turbulenten Handelstages zwischenzeitlich mehr als 30 % an Wert. Im Bankhaus Spängler beträgt der Anteil der Schweizer-Franken-Kredite am gesamten Kreditvolumen rund 6 %. Bei einigen wenigen Kunden führte die Aufwertung des Schweizer Franken zu einer deutlich verschlechterten Rückzahlungsfähigkeit. Hiefür wurde im Jahresabschluss 2014 Vorsorge getroffen.

Sonstige Angaben

Für den Bereich „Forschung und Entwicklung“ fallen branchenbedingt keine Aufwendungen an.

Das Bankhaus Spängler unterhält eine Zweigniederlassung in Zell am See sowie weitere Standorte im Bundesland Salzburg, in Wien, Linz und Kitzbühel.

Ausblick 2015

Die Erfolge der letzten Jahre bestärken uns darin, den Weg der strategischen Ausrichtung des Bankhaus Spängler am Unternehmensleitsatz „Führende Beratungs-Bank mit den Kernbereichen Privatvermögen und Familienunternehmen“ weiter fortzusetzen. Dazu haben wir 2014 den Bereich Family Management neu strukturiert und in das neu bezogene Gebäude Ernest-Thun-Straße 8 in Salzburg übersiedelt.

Im 2. Quartal 2015 konzentrieren wir die Beratungskapazitäten für Privatkunden und Private Banking in unserem Stammhaus an einem Standort und erwarten daraus eine weitere Verbesserung der Beratungsqualität.

Die zahlreichen und massiven Änderungen im regulatorischen und fiskalischen Umfeld (Richtlinie zur Bankenrestrukturierung und Abwicklung, FATCA, OECD-Datenaustausch, Neuregelung der Einlagensicherung, etc.) werden auch 2015 hohe Kosten verursachen und erhebliche fachliche Kapazitäten binden.

Die Umwandlung der stimmrechtslosen Vorzugsaktien in Aktien gem. § 26a BWG, die für das Kernkapital voll anrechenbar sind, ist – die aufsichtsrechtlichen Bewilligungen vorausgesetzt – für das laufende Geschäftsjahr vorgesehen.

Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen werden unverändert fortgeführt.

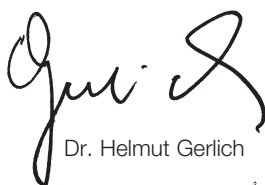
Für das Jahr 2015 gehen wir von einer weiterhin geringen Wachstumsdynamik in Österreich und einer wenig veränderten Zinslandschaft aus. Der niedrige Ölpreis und die Effekte aus der erwarteten Steuerreform sollten sich leicht konjunkturbelebend auswirken. Auch wenn daraus weiterhin erhebliche Risiken bestehen, sehen wir dem Geschäftsjahr 2015 vorsichtig optimistisch entgegen.

Das Bankhaus Spängler verfügt mit dem Zins- und Wertpapierprovisionsgeschäft über zwei in ihrer Ertragskraft bedeutende und komplementäre Standbeine. Nicht zuletzt durch die Entwicklung der letzten Jahre sehen wir uns in der Fortsetzung dieses Geschäftsmodells bestätigt.

Wir sind davon überzeugt, dass die Kontinuität der Aktionärsstruktur, die Überschaubarkeit des Geschäftsumfanges, das große Engagement unserer Mitarbeiter sowie vor allem auch das uns seitens unserer Kunden entgegengebrachte Vertrauen gerade auch in schwierigen Zeiten die Basis unseres Erfolgs bilden.

Der Vorstand bedankt sich bei allen Mitarbeitern für die sehr gute und von gegenseitigem Vertrauen getragene Zusammenarbeit.

Bankhaus Carl Spängler & Co.
Aktiengesellschaft



Dr. Helmut Gerlich



Mag. Franz Welt



Dr. Rudolf Oberschneider



Dr. Werner Zenz

Salzburg, den 27. April 2015

Bilanz zum 31.12.2014

Aktiva

	2014		2013
	EUR	EUR	TEUR
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgiroämtern		83.169.211,15	35.349
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind			
a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	40.868.668,82		36.136
b) zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassene Wechsel	0,00		0
		40.868.668,82	36.136
3. Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig	13.270.543,39		77.968
b) sonstige Forderungen	71.579.947,44		98.721
		84.850.490,83	176.689
4. Forderungen an Kunden		709.035.470,88	673.036
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			
a) von öffentlichen Emittenten	0,00		0
b) von anderen Emittenten	100.441.036,03		93.144
		100.441.036,03	93.144
6. Aktien und andere nicht fest verzinsliche Wertpapiere		49.355.356,49	84.152
7. Beteiligungen		8.816.477,23	9.505
darunter: Beteiligungen an Kreditinstituten . . . EUR 367.586,45 (2013: TEUR 425,0)			
8. Anteile an verbundenen Unternehmen		11.325.107,47	11.300
darunter: an Kreditinstituten EUR 0,00 (2013: TEUR 0,0)			
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens		309.252,60	220
10. Sachanlagen		13.265.001,58	13.107
Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden EUR 7.232.411,80 (2013: TEUR 7.232,8)			
11. Sonstige Vermögensgegenstände		4.230.460,65	4.129
12. Rechnungsabgrenzungsposten		74.865,03	35
		<u>1.105.741.398,76</u>	<u>1.136.802</u>

Passiva

	2014		2013
	EUR	EUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
a) täglich fällig	12.722.901,97		17.829
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>66.881,72</u>		<u>114</u>
		12.789.783,69	<u>17.943</u>
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
a) Spareinlagen, darunter			
aa) täglich fällig	45.718.748,28		41.625
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>280.586.262,04</u>		<u>307.594</u>
	326.305.010,32		<u>349.219</u>
b) sonstige Verbindlichkeiten			
aa) täglich fällig	462.771.247,54		390.781
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>43.738.140,04</u>		<u>104.673</u>
	506.509.387,58		<u>495.454</u>
		832.814.397,90	<u>844.673</u>
3. Verbriefte Verbindlichkeiten			
andere verbiefte Verbindlichkeiten		146.600.774,29	<u>166.341</u>
4. Sonstige Verbindlichkeiten		4.221.037,35	<u>4.055</u>
5. Rechnungsabgrenzungsposten		64.351,42	<u>60</u>
6. Rückstellungen			
a) Rückstellungen für Abfertigungen	6.403.000,00		6.170
b) Rückstellungen für Pensionen	2.878.357,50		2.730
c) Steuerrückstellungen	203.000,00		275
d) Sonstige Rückstellungen	<u>4.313.057,00</u>		<u>3.436</u>
		13.797.414,50	<u>12.611</u>
7. Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		17.711.584,87	<u>17.740</u>
8. Gezeichnetes Kapital		20.000.000,00	<u>20.000</u>
9. Kapitalrücklagen			
gebundene		2.000.000,00	<u>2.000</u>
10. Gewinnrücklagen (andere Rücklagen)			
andere Rücklagen		40.414.183,78	<u>36.114</u>
11. Haftrücklage gemäß § 57 Abs 5 BWG ¹⁾		11.757.000,00	<u>11.757</u>
12. Bilanzgewinn		2.776.000,98	<u>2.653</u>
13. Unversteuerte Rücklagen			
a) Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen . .	43.337,07		97
b) sonstige unversteuerte Rücklagen	<u>751.532,91</u>		<u>758</u>
darunter: Übertragungsrücklage gemäß § 12 EStG 1988			
EUR 751.532,91 (2013: TEUR 758)		794.869,98	<u>855</u>
		<u>1.105.741.398,76</u>	<u>1.136.802</u>

Posten unter der Bilanz

Aktiva

	2014		2013
	EUR	EUR	TEUR
Auslandsaktiva		275.782.865,37	259.306

Passiva

	2014		2013
	EUR	EUR	TEUR
1. Eventualverbindlichkeiten			
darunter:			
a) Akzepte und Indossamentverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln.	1.186.000,00		1.189
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten.	<u>23.358.564,00</u>		<u>30.754</u>
		24.544.564,00	31.943
2. Kreditrisiken		127.771.000,00	124.846
darunter:			
Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften EUR 0,00 (2013: TEUR 0,0)			
3. Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 ²⁾		95.779.958,37	94.034
darunter:			
Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		21.532.793,57	
4. Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 ³⁾		55.063.000,00	57.022
a) Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		10,8 %	k. A.
b) Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. b der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		10,8 %	k. A.
c) Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. c der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		13,9 %	k. A.
5. Auslandspassiva		104.879.276,58	108.876

¹⁾ 31.12.2013: Haftrücklage gemäß § 23 Abs 6 BWG (in der zum 31.12.2013 geltenden Fassung)

²⁾ 31.12.2013: Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23 Abs 14 BWG (in der zum 31.12.2013 geltenden Fassung) darunter Eigenmittel gemäß § 23 Abs 14 Z 7 BWG (in der zum 31.12.2013 geltenden Fassung)

³⁾ 31.12.2013: Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs 1 BWG (in der zum 31.12.2013 geltenden Fassung) darunter erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs 1 Z 1,4 und 5 BWG (in der zum 31.12.2013 geltenden Fassung)

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1.1. bis 31.12. 2014

	2014		2013	
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
1. Zinsen und ähnliche Erträge		21.301.304,94		22.405
darunter:				
aus festverzinslichen Wertpapieren				
EUR 2.088.782,63				
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		- 4.178.725,82		- 5.158
I. NETTOZINSERTRAG		17.122.579,12		17.247
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen		1.669.298,80		1.676
a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten				
und nicht festverzinslichen Wertpapieren	641.243,09		912	
b) Erträge aus Beteiligungen	936.760,17		764	
c) Erträge aus Anteilen an				
verbundenen Unternehmen	91.295,54		0	
4. Provisionserträge		21.497.414,91		19.633
5. Provisionsaufwendungen		- 945.682,35		- 1.010
6. Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften		1.192.294,15		1.299
7. Sonstige betriebliche Erträge		794.398,01		1.239
II. BETRIEBSERTRÄGE		41.330.302,64		40.084
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand	- 21.276.415,18			- 21.161
aa) Gehälter	-15.727.617,06		- 15.248	
bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene				
soziale Abgaben und vom Entgelt				
abhängige Abgaben und				
Pflichtbeiträge	-3.805.240,17		- 3.652	
cc) sonstiger Sozialaufwand	- 441.749,30		- 432	
dd) Aufwendungen für Altersversorgung				
und Unterstützung	- 384.629,89		- 484	
ee) Dotierung der Pensions-				
rückstellung	- 148.496,90		- 326	
ff) Aufwendungen für Abfertigungen und				
Leistungen an betriebliche Mitarbeiter-				
vorsorgekassen	- 768.681,86		- 1.019	
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen				
(Sachaufwand)	- 8.191.425,72			- 8.034
		- 29.467.840,90		- 29.195
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktiv-				
posten 9. und 10. enthaltenen Vermögens-				
gegenstände		- 1.452.875,14		- 1.427
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen		- 483.515,04		- 295
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN		- 31.404.231,08		- 30.917
IV. BETRIEBSERGEBNIS		9.926.071,56		9.167

	2014		2013	
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
11./12. Ertrags-/Aufwandssaldo aus der Veräußerung und der Bewertung von Ausleihungen und Wertpapieren		- 2.314.676,27		- 2.806
13./14. Ertrags-/Aufwandssaldo aus der Veräußerung und der Bewertung von Wertpapieren, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		<u>152.147,91</u>		<u>- 502</u>
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		7.763.543,20		5.859
15. Steuern vom Einkommen und Ertrag		- 1.732.164,56		- 1.473
16. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 15 auszuweisen		<u>- 128.213,02</u>		<u>- 167</u>
VI. JAHRESÜBERSCHUSS.		5.903.165,62		4.219
17. Rücklagenbewegung. davon: Dotierung der Haftrücklage EUR 0,00 (2013: TEUR 0,0)		- 4.239.674,29		- 2.365
VII. JAHRESGEWINN		1.663.491,33		1.854
18. Gewinnvortrag		<u>1.112.509,65</u>		<u>799</u>
VIII. BILANZGEWINN		<u><u>2.776.000,98</u></u>		<u><u>2.653</u></u>

Anhang zum Geschäftsjahr 2014

(Die Vorjahreszahlen werden in Klammern angegeben)

I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Erstellung der Bilanz zum 31.12.2014 und der Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2014 bis 31.12.2014 erfolgte unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, der Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches und des Bankwesengesetzes und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens.

Das Finanzanlagevermögen wurde mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren Teilwert unter Beachtung des gemilderten Niederstwertprinzips angesetzt. Vom Wahlrecht der zeitanteiligen Ab- und Zuschreibung gemäß § 56 Abs. 2 bzw. 3 BWG wurde Gebrauch gemacht. Der Unterschiedsbetrag zum niedrigeren Rücklösungsbetrag beträgt zum 31.12.2014 TEUR 207 (TEUR 86) und zum höheren Rücklösungsbetrag TEUR 124 (TEUR 132). Die Bewertung der übrigen Vermögensgegenstände erfolgte nach dem strengen Niederstwertprinzip. Unter Anwendung von § 208 Abs. 2 UGB wurde von einer Zuschreibung im Ausmaß von TEUR 741 (TEUR 271) abgesehen. Das Ausmaß der künftigen steuerlichen Belastung beträgt daraus TEUR 185 (TEUR 68). Bei den Ausleihungen wurde für alle erkennbaren Risiken durch Bildung von angemessenen Wertberichtigungen Rechnung getragen. Die Fremdwährungsbeträge der Länder der Europäischen Währungsunion wurden zu den offiziellen, fixen Umrechnungskursen bewertet. Die Umrechnung der übrigen Fremdwährungsbeträge erfolgte zu den Valuten- bzw. Devisenmittelkursen des Bilanzstichtages. Die Rückstellung für Pensionen wurde entsprechend einem versicherungsmathematischen Gutachten nach dem Teilwertverfahren ermittelt. Für einen Teil der Pensionszusagen wird eine Geldwertanpassung berücksichtigt. Die Rückstellung für Abfertigungen wurde nach der finanzmathematischen Methode gebildet. Das Pensionsantrittsalter wurde bei Männern und Frauen mit 62 Jahren angesetzt. Der zu Grunde gelegte Rechnungszinssatz für Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellung wurde gegenüber dem Vorjahr von 2,5 % auf 2,25 % geändert. Bei der Berechnung der Rückstellungen für Jubiläumsgelder wurde analog dem Vorjahr kein Fluktuationsabschlag angenommen.

II. Erläuterungen zur Bilanz

Entwicklung des Anlagevermögens

Es wird auf den beigelegten Anlagespiegel verwiesen.

Forderungen und Guthaben

Gliederung der nicht täglich fälligen Forderungen und Guthaben gegenüber Kreditinstituten und Nichtbanken nach folgender Restlaufzeit (es sind dies die entsprechenden Werte aus den Positionen 2., 3., 4. und 5. der Aktivseite der Bilanz):

	Kreditinstitute		Nichtbanken	
	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
a) bis 3 Monate	30.497	99.351	58.025	64.539
b) mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	20.951	40.751	128.229	113.193
c) mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	73.207	51.576	265.880	246.690
d) mehr als 5 Jahre	6.249	14.732	269.857	266.153

Pauschalwertberichtigung zu Forderungen

Zur Position „Forderungen an Kunden“ ist eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von TEUR 103 (TEUR 102) gebildet.

Beträge, die im Jahr 2015 fällig werden:

	TEUR
a) Forderungen	
Schuldtitel öffentlicher Stellen	3.698
Forderungen an Kreditinstitute	4.102
Forderungen an Kunden	189
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	10.978
b) Verbindlichkeiten	
Anleihen	1.566
Kassenobligationen	43.950

Beteiligungen

Angaben über Beteiligungs- und verbundene Unternehmen:

	Anteil am Kapital	letzter Jahresabschluss (31.12.2014)	
		Eigenkapital	Jahresergebnis
	%	TEUR	TEUR
Spängler Spartrust Immo GmbH, Salzburg	100	150	0
Spängler Spartrust Immo GmbH & Co KG, Salzburg	5	4.767	743
Spängler M&A GmbH, Salzburg	80	50	22
BS Liegenschaften GmbH, Salzburg (aus Jahresabschluss 31.12.2013)	100	9.416	-137
Zellinvest Anlageberatung GmbH, Zell am See (aus Jahresabschluss 31.12.2013)	87,5	220	12
Spängler IQAM Invest GmbH, Salzburg (aus Jahresabschluss 31.12.2013)	38	14.290	1.897
HEW GmbH & Co KG, Wals (aus Jahresabschluss 31.12.2013)	30	4.571	-20
PME GmbH, Wals (aus Jahresabschluss 31.12.2013)	30	34	3
Schmittenhöhebahn AG, Zell am See (aus Jahresabschluss 30.11.2013)	21	64.920	1.158

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:

	verbundene Unternehmen		Beteiligungen	
	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
a) Forderungen				
Bilanzposition Aktiva 3)	0	0	246	93
Bilanzposition Aktiva 4)	22.447	17.385	4.999	5.233
a) Verbindlichkeiten				
Bilanzposition Passiva 1)	0	0	1.736	1.267
Bilanzposition Passiva 2)	1.440	1.492	7.052	4.501

Börsennotierte Wertpapiere des Umlaufvermögens nach § 56 Abs. 4 BWG

Der Unterschiedsbetrag zwischen den bilanzierten Anschaffungskosten bzw. Buchkursen und den höheren Marktwerten beträgt TEUR 634 (TEUR 218).

Nicht börsennotierte und börsennotierte Wertpapiere

In den Aktivposten 5., 6., 7. und 8. sind nicht börsennotierte Wertpapiere von TEUR 53.746 (TEUR 88.942) und börsennotierte Wertpapiere von TEUR 99.722 (TEUR 92.202) enthalten.

Aufgliederung der in den Aktivposten 5. und 6. enthaltenen zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere nach § 64 Abs. 1 Z 11 BWG

	31.12.2014	31.12.2013
	TEUR	TEUR
Bewertung wie Anlagevermögen	47.995	54.080
Bewertung wie Umlaufvermögen	51.727	38.122

Wertpapierhandelsbuch

Die Bestände des Wertpapierhandelsbuches überschreiten nicht die Grenzen des Artikels 94 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (CRR). Zum Bilanzstichtag werden keine Bestände im Wertpapierhandelsbuch geführt.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Diese werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear vorgenommen.

Die Grundwerte der bebauten Grundstücke betragen zum Bilanzstichtag TEUR 2.407 (TEUR 2.407).

Sonstige Vermögensgegenstände

Die wesentlichen Positionen betreffen Goldwerte mit TEUR 3.575 (TEUR 3.499), Gehaltsvorschüsse an Mitarbeiter mit TEUR 208 (TEUR 246), Provisionen aus Beratungs- und Vermittlungsgeschäften mit TEUR 46 (TEUR 57) und Forderungen aus Hausverwaltungsabrechnungen mit TEUR 225 (TEUR 220).

Verpflichtungen

Gliederung der nicht täglich fälligen Verpflichtungen gegenüber Kreditinstituten und Nichtbanken nach folgender Restlaufzeit (es sind dies die entsprechenden Werte aus den Positionen 1. und 2. der Passivseite der Bilanz):

	Kreditinstitute		Nichtbanken	
	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
bis 3 Monate	67	114	7.473	89.255
mehr als 3 Monate	0	0	100.188	129.609
bis 1 Jahr				
mehr als 1 Jahr	0	0	155.867	135.857
bis 5 Jahre				
mehr als 5 Jahre	0	0	60.796	57.546
Aktienkapital (Grundkapital)			31.12.2014	31.12.2013
			TEUR	TEUR
Stammaktien 10.000.000 Stückaktien			18.182	18.182
Vorzugsaktien				
(stimmrechtslose) 1.000.000 Stückaktien			1.818	1.818
			20.000	20.000

Mit Beschluss der 17. ordentlichen Hauptversammlung vom 16. Mai 2011 wurde der Vorstand ermächtigt, innerhalb von 5 Jahren (bis zum 26. Mai 2016) das Grundkapital um bis zu EUR 7,5 Mio. auf bis zu EUR 22,5 Mio. zu erhöhen. Mit Beschluss der 19. ordentlichen Hauptversammlung vom 3. Mai 2013 wurde das Grundkapital aus Gesellschaftsmitteln um EUR 5,0 auf EUR 20,0 Mio. erhöht.

Kernkapital	31.12.2014	
	TEUR	
Gezeichnetes Kapital	19.636	
Kapitalrücklage, gebundene	2.000	
Gewinnrücklage, andere	40.414	
Hafrücklage	11.757	
Unversteuerte Rücklage abzüglich Steuerlatenz	749	
Immaterielle Vermögensgegenstände	-309	74.247

Ergänzungskapital

Ergänzungskapital	17.133
Stille Reserve gemäß § 57 (1) BWG	4.400
Anrechenbare Eigenmittel	95.780

Gesamtkapitalrentabilität gemäß § 64 Abs. 1 Z 19 BWG	31.12.2014
	TEUR

Jahresergebnis nach Steuer	5.903
Bilanzsumme	1.105.741
Gesamtkapitalrentabilität	0,53 %

Wir weisen darauf hin, dass die Feststellung des Jahresabschlusses durch den Aufsichtsrat bzw. der Gewinnverwendungsbeschluss der Hauptversammlung noch ausständig ist.

Ergänzungskapital

Die Bank hält zum 31. Dezember 2014 Ergänzungskapitalanleihen von TEUR 17.539 (TEUR 17.539). Davon befinden sich im eigenen Bestand TEUR 406 (TEUR 1.176). Die Aufwendungen für die Ergänzungskapitalanleihen betragen insgesamt TEUR 401 (TEUR 417).

Rückstellungen	31.12.2014	31.12.2013
	TEUR	TEUR
Abfertigungsverpflichtungen	6.403	6.170
Pensionsverpflichtungen	2.878	2.730
Sonstige Personalrückstellungen	3.106	2.701
Körperschaftsteuer	203	275
Diverse	1.207	735
	13.797	12.611

Sonstige Verbindlichkeiten

Die wesentlichen Positionen sind Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt aus Verrechnung der Kapitalertragssteuer, Umsatzsteuer und EU-Quellensteuer mit TEUR 2.318 (TEUR 2.844), gegenüber dem ARZ-Allgemeines Rechenzentrum mit TEUR 517 (TEUR 171), gegenüber sonstigen Lieferanten mit TEUR 971 (TEUR 599) und Verbindlichkeiten aus Altersteilzeitregelungen mit TEUR 295 (TEUR 410). In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in Höhe von TEUR 2.613 (TEUR 3.254) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Unversteuerte Rücklagen

a) Die Bewertungsreserve auf Grund von steuerlichen Sonderabschreibungen besteht zu folgenden Positionen:

	31.12.2014	31.12.2013
	TEUR	TEUR
Beteiligungen	477	477
Sachanlagen	318	378
	795	855

Eventualverbindlichkeiten

Diese betragen TEUR 24.545 (TEUR 31.943), davon entfallen TEUR 23.359 (TEUR 30.753) auf Garantien und der Restbetrag auf sonstige Haftungen. Gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen Garantien in Höhe von TEUR 15.

Kreditrisiken

Die Kreditrisiken betragen TEUR 127.771 (TEUR 124.846) und betreffen noch nicht in Anspruch genommene Kreditzusagen.

Angaben zu Finanzderivaten in TEUR:

	Nominalbetrag		Marktwert (positiv)		Marktwert (negativ)	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013
a) Zinssatzverträge:						
Zinsswaps	37.253	36.569	190	363	1.062	890
Zinsoptionen	107.256	109.340	4.201	4.456	950	465
b) Wechselkursverträge:						
Devisentermingeschäfte	22.684	11.879	849	99	836	79
Währungsswaps	44.345	57.029	129	225	45	127

Die Finanzderivate wurden zur Absicherung von Zins- und Währungsänderungsrisiken abgeschlossen.

Folgende Instrumente werden zur Absicherung verwendet und stellen eine Bewertungseinheit mit den Grundgeschäften dar. Die übrigen Derivate wurden mittels Barwertmethode einzeln bewertet.

Interest Rate Swaps mit einem Volumen von EUR 37 Mio. (EUR 37 Mio.) wurden zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos von Forderungen an Kunden und Wertpapieren abgeschlossen. Die Restlaufzeit beträgt zwischen 2 und 8 Jahren. Die Effektivitätsmessung erfolgt durch einen Critical Term Match.

Währungsswaps mit einem Volumen von EUR 44 Mio. (EUR 54 Mio.) wurden zur Absicherung von Fremdwährungskrediten abgeschlossen. Die Laufzeit beträgt 3 Monate. Da die Laufzeit des Sicherungsgeschäftes kürzer als die Laufzeit des Grundgeschäftes ist, wird bereits bei Abschluss der Sicherungsbeziehung festgelegt, dass mit Auslaufen des Sicherungsgeschäftes die Sicherungsbeziehung durch Abschluss eines Folgegeschäftes und ohne zeitliche Lücke fortgesetzt wird (rollierende Sicherungsbeziehung). Die Effektivitätsmessung erfolgt durch einen Critical Term Match.

Ergänzende Angaben

Die Vergleichswerte der Posten „2. Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013“ und „3. Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013“ unter dem Bilanzstrich sind nicht vergleichbar, da die Vorjahreswerte gemäß den Eigenmittelbestimmungen des § 23 BWG idF 2013/184 ausgewiesen sind.

Fremdwährungsbeträge:	31.12.2014	31.12.2013
	TEUR	TEUR
Gesamtbetrag der Aktiva, die auf fremde Währungen lauten	95.618	100.618
Gesamtbetrag der Passiva, die auf fremde Währungen lauten	47.315	48.346

Als Sicherheit gestellte Vermögensgegenstände gemäß § 64 (1) Z 8 BWG

Zum 31.12.2014 waren festverzinsliche Wertpapiere im Nennwert von TEUR 5.000 (TEUR 6.000) als Sicherheit für Verbindlichkeiten aus folgenden Geschäften bestellt:

	31.12.2014	31.12.2013
	TEUR	TEUR
Deckungsstock für Mün delgeldspareinlagen	4.000	5.000
Deckungsstock für Pensionsrückstellung	1.000	1.000
	5.000	6.000

Weitere Sicherheiten sind zugunsten von Clearingstellen zur Abwicklung von Wertpapiertransaktionen und des Zahlungsverkehrs bestellt:

	31.12.2014	31.12.2013
	TEUR	TEUR
Deckungsstock zugunsten Österreichischen Kontrollbank AG	1.000	500
Deckungsstock zugunsten der OeNB	4.000	10.000
Deckungsstock zugunsten HSBC	0	1.000
Deckungsstock zugunsten DS. Advanced	9.800	1.000
Deckungsdepot zugunsten CLEAR STREAM BANKING S.A., Luxemburg	8.000	8.000
	22.800	20.500

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Personalaufwand

Die in der Position „Aufwand für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiter-Vorsorgekassen“ enthaltenen Aufwendungen für Abfertigungen betragen TEUR 644 (TEUR 907).

Rücklagenbewegung	31.12.2014		31.12.2013	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Dotierung:				
Haftrücklage	0		0	
Freie Rücklagen	4.300	4.300	2.500	2.500
Auflösung:				
Bewertungsreserve	60	60	135	135
	4.240		2.365	

Unversteuerte Rücklagen

Die Auswirkung der Veränderung der unversteuerten Rücklagen (Steuerrücklagen gem. §§ 10 bis 12 EStG) auf die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag des Geschäftsjahres ergab eine Erhöhung der Steuerbelastung für 2014 um rd. TEUR 15 (TEUR 34).

Der gem. § 198 (10) UGB aktivierbare Betrag für die aktive latente Steuer beträgt TEUR 26 (TEUR 151). Vom Wahlrecht diesen Betrag nicht zu aktivieren wurde Gebrauch gemacht.

Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen betragen im Berichtsjahr TEUR 1.357 (TEUR 1.886). Davon entfielen auf Vorstände und leitende Angestellte TEUR 463 (TEUR 769).

Aufwendungen für Abschlussprüfer

Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer betragen im Berichtsjahr für die Prüfung des Jahresabschlusses TEUR 100 (TEUR 86) und für sonstige Leistungen TEUR 8 (TEUR 8).

Sonstige betriebliche Erträge

Die wesentlichen Positionen betreffen sonstige Leistungsverrechnungen mit TEUR 288 (TEUR 367), Erträge aus Häusern und Dienstwohnungen mit TEUR 259 (TEUR 246), Veräußerungsgewinne aus Verkauf von Sachanlagen mit TEUR 18 (TEUR 324) und Auflösungen von Rückstellungen mit TEUR 4 (TEUR 51).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die wesentlichen Positionen betreffen Aufwendungen für Rechtsrisiken mit TEUR 300 (TEUR 174) und Aufwendungen für Häuser und Dienstwohnungen mit TEUR 25 (TEUR 41).

IV. Sonstige Angaben

Konzernabschluss

Die Bankhaus Carl Spängler & Co. AG bildet gemeinsam mit den Tochtergesellschaften BS Liegenschaften GmbH und Zellinvest Anlageberatung GmbH eine Kreditinstitutsgruppe gemäß § 30 BWG. Unter Anwendung des § 249 (2) UGB wird kein Konzernabschluss und kein Konzernlagebericht gemäß § 59 BWG erstellt, da die Tochterunternehmen für sich und zusammengenommen für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind.

Offenlegung gemäß § 431 Verordnung (EU) Nr. 575/2013

Diese Informationen sind auf unserer Internetadresse

<http://www.spaengler.at> zu finden.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz ausgewiesen sind, besteht zur Gänze aus Verpflichtungen aus der Nutzung von nicht in der Bilanz ausgewiesenen Sachanlagen und beträgt für das folgende Geschäftsjahr TEUR 997 (TEUR 736) und für die folgenden fünf Jahre TEUR 4.765 (TEUR 3.466).

Arbeitnehmer

Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 259 (259) Angestellte beschäftigt.

Vorschüsse, Kredite und Eventualforderungen an Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates

	Kredite/ Vorschüsse		Eventualforderungen	
	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Vorstand	134	329	0	0
Aufsichtsrat	584	1.809	530	530
Gesamt	718	2.138	530	530

Die Ausleihungen an die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates werden zu marktüblichen Bedingungen gewährt. Im Berichtsjahr erfolgten Kredittilgungen in Höhe von TEUR 29 (TEUR 31).

Bezüge des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Im Berichtsjahr betragen die Aufwendungen für:	31.12.2014	31.12.2013
	TEUR	TEUR
Bezüge des Vorstandes	1.526	1.463
Vergütung des Aufsichtsrates	50	46

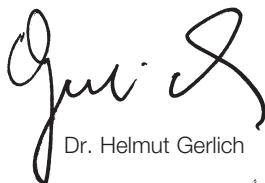
Vorstand und Aufsichtsrat

Es wird auf die Darstellung auf Seite 1 verwiesen.

Anlagenpiegel 2014

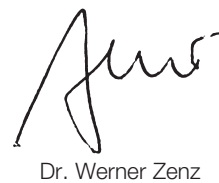
Bilanz- position	Stand 1. 1. 2014	Anschaffungskosten			Umbuchung	Stand 31. 12. 2014	kumulierte		Buchwerte 31.12.2013	Abschreibungen 2014
		Zugänge	Abgänge	Abschreibungen 31. 12. 2014			Buchwerte 31. 12. 2014			
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
I. Finanzanlagen										
1. Wertpapiere des Anlagevermögens										
2a	Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	15.873.941,01	2.017.200,17	802.468,58	-	17.088.672,60	-	17.088.672,60	15.873.941,01	-
3	Forderungen an Kreditinstitute	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4	Forderungen an Kunden	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	54.079.899,39	21.718.000,38	27.803.392,12	-	47.994.507,65	-	47.994.507,65	54.079.899,39	-
6	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.947.704,00	-	24.440,40	-	2.923.263,60	1.483,42	2.921.780,18	2.946.220,58	-
		72.901.544,40	23.735.200,55	28.630.301,10	-	68.006.443,85	1.483,42	68.004.960,43	72.900.060,98	-
2. Beteiligungen										
7 a)	an Kreditinstituten	424.956,95	-	-	-57.370,50	367.586,45	-	367.586,45	424.956,95	-
7 b)	an sonstigen Unternehmen	10.752.266,15	165.500,00	923.893,65	57.370,50	10.051.243,00	1.602.352,22	8.448.890,78	9.079.648,89	-
		11.177.223,10	165.500,00	923.893,65	-	10.418.829,45	1.602.352,22	8.816.477,23	9.504.605,84	-
8 3.	Anteile an verbundenen Unternehmen	11.300.107,47	125.000,00	100.000,00	-	11.325.107,47	-	11.325.107,47	11.300.107,47	-
		95.378.874,97	24.025.700,55	29.654.194,75	-	89.750.380,77	1.603.835,64	88.146.545,13	93.704.774,29	-
9	II. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.241.741,23	250.155,60	-	-	2.491.896,83	2.182.644,23	309.252,60	219.940,14	160.843,14
III. Sachanlagen										
10 1.	Grundstücke und Gebäude (davon Grundwert)	20.730.279,75 (2.406.639,00)	431.066,05 -	- -	- -	21.161.345,80 (2.406.639,00)	11.028.122,76 -	10.133.223,04 (2.406.639,00)	10.184.035,74 (2.406.639,00)	481.878,75 -
10 2.	Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.878.053,33	959.460,06	536.005,49	-	10.301.507,90	7.474.224,73	2.827.283,17	2.691.049,67	810.153,25
10 3.	geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	232.191,21	116.848,53	44.544,37	-	304.495,37	-	304.495,37	232.191,21	-
		30.840.524,29	1.507.374,64	580.549,86	-	31.767.349,07	18.502.347,49	13.265.001,58	13.107.276,62	1.292.032,00
		128.461.140,49	25.783.230,79	30.234.744,61	-	124.009.626,67	22.288.827,36	101.720.799,31	107.031.991,05	1.452.875,14

Bankhaus Carl Spängler & Co.
Aktiengesellschaft


Dr. Helmut Gerlich


Dr. Rudolf Oberschneider


Mag. Franz Welt


Dr. Werner Zenz

Salzburg, den 27. April 2015

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der **Bankhaus Carl Spängler & Co. Aktiengesellschaft, Salzburg**, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2014 bis zum 31. Dezember 2014 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2014, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2014 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den bankrechtlichen Bestimmungen vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme der Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens zum 31. Dezember 2014 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2014 bis 31. Dezember 2014 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 27. April 2015

Ernst & Young
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.

Mag. Friedrich O. Hief eh
Wirtschaftsprüfer

ppa MMag. Roland Unterweger eh
Wirtschaftsprüfer

SEIT  1828

BANKHAUS SPÄNGLER

Bankhaus Spängler, A-5020 Salzburg, Schwarzstraße 1
Tel +43 662 86 86-0, Fax +43 662 86 86-157, www.spaengler.at

SALZBURG • ZELL AM SEE • KAPRUN • KITZBÜHEL • LINZ • WIEN